

„Ihre Stimme“, comp. von R. Schumann.

Lass tief in dir mich lesen,  
Verhehl' auch dies mir nicht,  
Was für ein Zauberwesen  
Aus deiner Stimme spricht.

So viele Worte dringen  
An's Ohr uns ohne Plan,  
Und während sie verklingen  
Ist alles abgethan!

Doch drängt auch nur von ferne  
Dein Ton zu mir sich her,  
Belausch' ich ihn so gerne,  
Vergess' ich ihn so schwer. —

Ich bebe dann, entglimme  
Von allzurascher Glut:  
Mein Herz und deine Stimme  
Versteh'n sich gar zu gut! —

Graf von Platen.

„Gewitternacht“, comp. von Robert Franz.

Grolle lauter, zürnend Gewitter,  
Sturmwind, rase, du wilder Geselle,  
Oeffne dem Blitz das Wolkengitter,  
Dass er die schwarze Nacht mir erhelle.  
Tröstlich ist mir, o Himmel, dein Hadern:  
Zweifel im Herzen, Zorn in den Adern  
Bin ich von meinem Mädchen geschieden,  
Ohn' Kuss und Wort,  
So ging ich fort —  
Und suche Frieden.

Weh! auf ewig ist mir verloren  
Jenes selige Glück des Bundes,  
Das ihr Auge mir zugeschworen  
Und der glühende Hauch des Mundes.  
Träume der Jugend, wie seid ihr verflogen,  
Falsch wie die Schwüre, habt ihr gelogen!  
Schneidend fühl' ich durch's Herz mir beben  
Das Blitzeslicht:  
Sie liebt mich nicht! —  
Mein Herz ist gebrochen, was soll ich leben?

Grolle lauter, Gewitterstimme!  
Flammender Himmel, wild und vermessen  
Lass mich eifern mit deinem Grimme,  
Lass die Kalte mich ewig vergessen!  
— Aber du schweigst; in säuselnden Regen  
Wandelt dein Zorn sich, Himmel, in Segen.  
Thränen der Liebe, o rieselt nieder.  
Ach! ohne sie  
Genes' ich nie!  
Mädchen, Geliebte, liebe mich wieder!

W. Osterwald.

„Und wüssten's die Blumen, die kleinen“, comp. von R. Franz.

Und wüssten's die Blumen, die kleinen,  
Wie tief verwundet mein Herz,  
Sie würden wohl mit mir weinen,  
Zu heilen meinen Schmerz.

Und wüssten's die Nachtigallen,  
Wie ich so traurig und krank,  
Sie liessen fröhlich erschallen  
Erquickenden Gesang.

Und wüssten sie mein Wehe,  
Die gold'nen Sternelein,  
Sie kämen aus ihrer Höhe  
Und sprächen Trost mir ein.

Die alle können's nicht wissen,  
Nur Eine kennt meinen Schmerz:  
Sie hat ja selbst zerrissen,  
Zerrissen mir das Herz.

H. Heine.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

MT1201811398